

Herzlich Willkommen
zur Informationsveranstaltung
„Einschulung – die Grundschule
Remlingen stellt sich vor“



Lars Eberst, Rektor der Grundschule Remlingen



Grundschule Remlingen

- ca. 150 Schülerinnen und Schüler
- 13 Lehrkräfte + 5 pädagogische Mitarbeiterinnen
- Seit 2008 Offene Ganztagschule (Di, Mi u. Do)
- Seit März 2011 „Sportfreundliche Schule“
- Im April 2014 zweite Auszeichnung zur „Sportfreundlichen Schule“
- Seit 2010 mit Eingangsstufe





Unsere Klassen

- Vier Eingangsstufenklassen
 - E1 Frösche, Leitung Frau Berg
 - E2 Dinos, Leitung Frau Böhm
 - E3 Löwen, Leitung Frau Jensen
 - E4 Biber, Leitung Frau Hollmichel
- Zwei dritte Klassen
 - 3a Delfine, Leitung Frau Mohr
 - 3b Fledermäuse, Leitung Frau Koch
- Zwei vierte Klassen
 - 4a Eulen, Leitung Frau Steinberger
 - 4b Bienen, Leitung Frau Weng



Unser Kollegium

- Schulleitung: H. Eberst, Fr. Hollmichel
- 8 Klassenlehrkräfte
- Eine Förderlehrerin
- Eine Leitung für fördern und fordern in der E-Stufe
- Eine Schulsozialpädagogin
- Zwei Lehreranwärterinnen
- Fünf pädagogische Mitarbeiterinnen
- Eine Schulsekretärin
- Zwei Hausmeister
- Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im offenen Ganztagsangebot

Wir brauchen auch immer wieder Eltern, die uns Unterstützen!



Die Grundschule Remlingen

- ✓ Homepage www.gs-remlingen.de
- ✓ Infoheft





Zeitplan in der Grundschule Remlingen

Uhrzeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00–08.15	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
08.15–09.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
09.30–09.40	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
09.40–10.00	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
10.00–11.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.30–11.50	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
11.50–12.45	Unterricht/ Betreuung	Unterricht/ Betreuung	Unterricht	Unterricht/ Betreuung	Unterricht/ Betreuung
12.45–13.15	frei	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	frei
13.15–14.00		Lernwerkstatt	Lernwerkstatt	Lernwerkstatt	
14.00–15.30		AGs	AGs	AGs	



Betreuung

- Die Betreuung findet an den Tagen...
 - Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt
 - Betreut werden die Kinder von pädagogischen Mitarbeiterinnen
 - Die Betreuungszeit beginnt nach der zweiten großen Pause von 11.50 – 12.45 Uhr
 - In der Betreuung werden keine Hausaufgaben gemacht
 - Es wird gespielt und gebastelt
 - Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz
- Die Kinder müssen verbindlich zur Betreuung angemeldet werden
- Die Formularen liegen aus bzw. sind auf der Homepage



Unsere Nachmittagsangebote

Wir sind seit Februar 2008 offene Ganztagschule

- Arbeitsgemeinschaften an den Nachmittagen
 - Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
 - Es gibt ein warmes Mittagessen
 - Die Kinder können auch ihr eigenes Essen mitbringen
 - Nach dem Essen findet eine Hausaufgabenbetreuung statt
- Die Anmeldung ist verbindlich, Sie bekommen die Anmeldeformulare mit der Post
- Die Angebote finden Sie auf unserer Homepage
- Sie bekommen auch ein AG-Heft mit der Post
- Wir empfehlen für Schulanfänger zunächst eine AG
- Die AGs sollen ein Halbjahr verbindlich sein

Termine

Einschulungsgottesdienste am Freitag, d. 12. September 2014

- 17:00 – 18:00 Uhr Kirche Remlingen
- 18:00 – 19:00 Uhr Kirche Wittmar

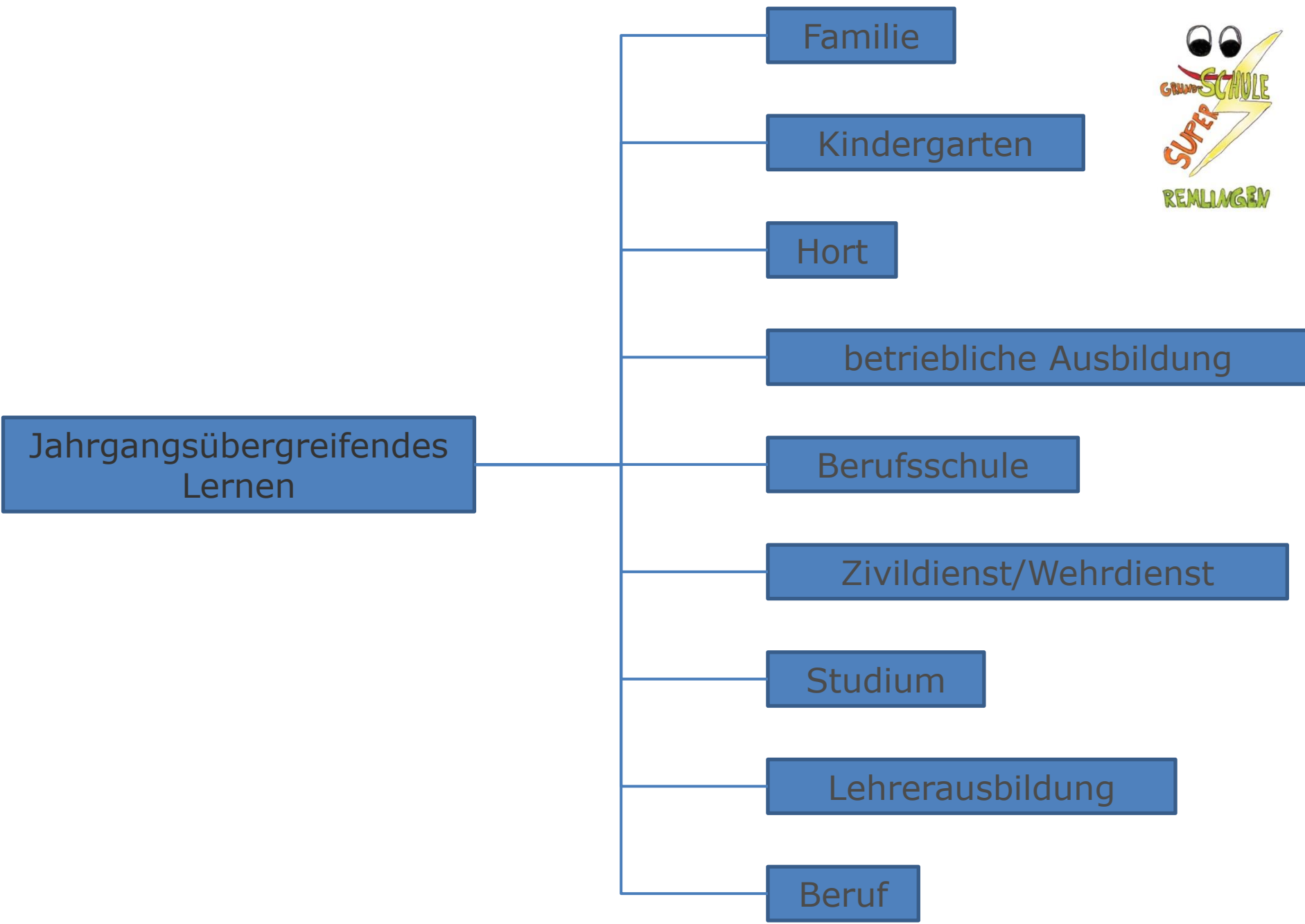
Einschulungsfeier am Samstag, d. 13. September 2014

- 10:00 Grundschule Remlingen
- Einschulungsfeier in der Turnhalle
- Danach Klassenlehrerunterricht

Zirkusprojektwoche vom 09. November bis zum 15. November



Die jahrgangsübergreifende Eingangsstufe





Thesen zur Eingangsstufe



Schulanfänger lernen von Anfang an in einer erfahrenen Gruppe die Regeln des Zusammenlebens.



Die Lerngruppen sind heterogen. Durch die bewusste Altersmischung wird die Heterogenität als Bereicherung angesehen.



Mit Beginn eines jeden Schuljahres ändert das Kind seine Stellung innerhalb der Lerngruppe. Es erlebt sich abwechselnd als jüngeres und älteres Mitglied der Gruppe.



Die Älteren (und nicht nur die Leistungsstarken) erhalten Gelegenheit, erst vor kurzem Gelerntes zu wiederholen, wiederzugeben und zu vertiefen.



Leistungsstarke Schüler
können bereits die
Unterrichtsziele der höheren
Klasse anstreben bzw.
qualitativ hochwertigere
Aufgaben erledigen.



Die Schüler übernehmen
Verantwortung für ihr
Lernen.

Voraussetzung ist ein hohes
Maß an Vertrauen!



Kein Kind bleibt an Übergängen allein.
Kinder, die in Ihrer Entwicklung ihrer Altersgruppe voraus sind, können die Grundschule schneller durchlaufen.
Ein Teil ihrer Lerngruppe geht mit ihnen.



Kinder, die mehr Zeit zum Lernen benötigen, verweilen mit einem bekannten Teil der Lerngruppe.



Lehrkräfte in
altersgemischten
Lerngruppen planen und
reflektieren im Team.



Lehrkräfte beobachten und folgen bewusst den Entwicklungsschritten des einzelnen Kindes. Sie gewähren den Kindern individuelle Zeit.



Die Unterrichtsgestaltung in der Eingangsstufe



Lehrgangsförmiger Unterricht

Unterricht mit einem hohen Maß an
Lehrerlenkung – überwiegend als
Frontalunterricht

- Erarbeitung von Lehrgängen im Fachunterricht
 - Deutsch
 - Mathematik

Oft auch Abteilungsunterricht



Individualisierter Unterricht

Unterricht mit hohen Anteilen
selbstorganisierten Lernens – überwiegend als
Einzel- und Partnerarbeit

- Arbeitsplan
- Werkstattarbeit
- Freiarbeit
- Lesezeit
- Rechtschreibkartei
- etc.



Projektorientierter Unterricht

Unterricht mit gemeinsamen Zielabsprachen
und hohen Anteilen von Gruppen- und
Teamarbeit

- Projekttag (z.B. Methodentraining nach Klippert)
- Thementage im Sachunterricht
- Ausflüge
- etc.



Gemeinsamer Unterricht

Lernen im nichtdifferenzierten Klassenverband

- Klassenrat
- Verfügungsstunden
- Buchvorstellung
- Betreuung
- etc.



Rückmeldung unserer Arbeit:

- Es haben die Erzieherinnen der Kitas hospitiert => durchweg positive Rückmeldung
- Frau Stebe vom Gesundheitsamt hat hospitiert => durchweg positive Rückmeldung
- Wir sind seit August 2012 Hospitationsschule für jahrgangsübergreifendes Lernen => ca. 100 Gäste



Arbeitsphase

Welche Fragen haben Sie zu unserer Arbeit?

Welche Erwartungen haben Sie an...

Ihr Kind?

die Lehrkräfte?

die Schulleitung?



?

Fragen und Anfragen



Mit der Eingangsstufe verändert sich so viel, warum bleibt nicht alles wie es war?

- Viele Bildungsstudien beweisen, dass die Ergebnisse der deutsche Schulen schlecht sind.
- Wir haben nicht 25 Kinder in einer Klasse, sondern 25-mal ein Kind.
- Die viele Arbeit lohnt sich für eine gute notwendige Veränderung.



Kann mein Kind in Zukunft vormittags machen, was es will?

- Im Gegenteil, seit dem Beginn der Eingangsstufe ist die Absprache der Klassenlehrerinnen noch detaillierter als zuvor – Arbeit und Vorbereitung im Team.
- Jedes Kind arbeitet am Arbeitsplan (z.T. individuell)
- Einführung neuer Themen z.T. im Abteilungsunterricht.



Arbeitet mein Kind dann individuell und vereinzelt für sich?

- Verschiedene Sozialformen werden täglich angewendet.
- Arbeitsplanarbeit meist in Mathematik und Deutsch



Findet sich mein Kind in dem neuen System zurecht?

- Das Lernen erfolgt nach festen Regeln und einem ritualisierten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit gibt.
- Die Kinder lernen genau, wo welche Materialien zu holen und abzulegen sind.
- Die Erstis finden sich schnell zurecht, weil die Zweitis helfen können.



Wer überprüft, ob mein Kind gut vorankommt?

Wer kontrolliert die Ergebnisse?

- Die Kontrolle des individuellen Lernfortschritts wird in der Eingangsstufe erheblich erleichtert.
- Anders als im Frontalunterricht, wo der Lernfortschritt erst in der Klassenarbeit ermittelt wird, sind in der Eingangsstufe die Lernprozesse leichter ablesbar.
- Die Lehrkräfte überprüfen regelmäßig die bearbeiteten Aufgaben und geben den Kindern unmittelbar Rückmeldung über ihre Arbeitsergebnisse. Zusätzlich verwenden wir Arbeitsmaterial, das die Selbstkontrolle erleichtert.



Lernt mein Kind auch genug, wenn es anderen helfen soll?

- Jedes Kind ist für seinen eigenen Lernfortschritt mit verantwortlich.
- Gegenseitiges Helfen umfasst nicht nur fachliche Inhalte, sondern vor allem soziales Lernen, Unterstützung im Schulalltag
- Helfen hilft immer beiden Seiten, fachliche Inhalte werden auf die Weise wiederholt und gefestigt.
- Aufgrund des individuellen Lernens hat die Lehrkraft mehr Möglichkeiten, sich bei Schwierigkeiten intensiv um einzelne Kinder zu kümmern.



Wann erfahre ich etwas über die Erfolge, Misserfolge, Probleme meines Kindes in der Schule?

- Es laufen regelmäßig Elterngespräche nach Bedarf.
- Rückmeldungen werden in den Arbeitsplan eingetragen.



Welche Aufgaben kommen für mich als Vater / Mutter zu? Wo kann und soll ich helfen?

- Nach wie vor sollten Sie sich für die schulischen Leistungen Ihres Kindes interessieren, Ihr Kind ermutigen, weiter zu lernen und es loben für die Lernfortschritte.
- Im Idealfall arbeiten Lehrkräfte und Eltern als Team zusammen. Wir wünschen uns den Idealfall.
- Sie erhalten immer eine Rückmeldung über den Arbeitsplan.
- Üben und festigen ist immer erlaubt – bitte nicht weiterarbeiten!



Wie ist der Übergang in Klasse 3 organisiert?

- Im Regelfall bekommt Ihr Kind eine neue Klassenlehrkraft.
- Am Ende des 2. Schuljahrs finden Gespräche zwischen abgebende und aufnehmende Lehrkraft statt.
- Die Lehrmaterialien sind aufbauend der Lernziele des zweiten Jahrgangs angegliedert und abgestimmt, so dass Lerntechniken und Methoden übernommen und weitergeführt werden können.



Macht jedes Kind andere Hausaufgaben?

- Ja!
- Die Zeiten für die Hausaufgaben sind vorgegeben, die Inhalte ergeben sich aus dem Lernfortschritt.
- Hausaufgaben sind und bleiben eine wichtige Ergänzung zum täglichen Unterricht.
- Auch zu Hause soll **eigenverantwortlich** und **selbständig** gearbeitet werden.



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!



Fragen?